



# IT'S ALL ABOUT TIME



11. April bis 19. Juli 2026

Kunstmuseum Ravensburg | Burgstraße 9 | 88212 Ravensburg | [www.kunstmuseum-ravensburg.de](http://www.kunstmuseum-ravensburg.de)



PRESSE-  
INFORMATION

**AUSSTELLUNGSDATEN**

**PRESSEKONFERENZ**

**Donnerstag | 9.4.2026, 11 Uhr**

**VERNISSAGE**

**Freitag | 10.4.2026, 19 Uhr  
ohne Anmeldung, Eintritt frei**

**AUSSTELLUNGSDAUER**

**11.4.2026–19.7.2026**

**KONTAKT**

**KUNSTMUSEUM RAVENSBURG**  
Burgstraße 9, 88212 Ravensburg  
T +49 (0)751 82 2685 Museum  
T +49 (0)751 82 2683 Büro  
kunstmuseum@ravensburg.de  
www.kunstmuseum-ravensburg.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**

Di 14–18 Uhr  
Mi bis So 11–18 Uhr  
Do 11–19 Uhr  
montags geschlossen, außer feiertags

**PRESSE**

**Überregional**  
Lea Daro  
Elternzeitvertretung Kristina Groß  
E lea.daro@ravensburg.de

**Regional**  
Susanne Bentele  
E susanne.bentele@ravensburg.de

## PRESSETEXT

Eine Schau im Kunstmuseum Ravensburg rückt mittels raumgreifender Arbeiten von sechs internationalen Künstler:innen das Erleben von Zeit in den Mittelpunkt.

### IT'S ALL ABOUT TIME

11. APRIL BIS 19. JULI 2026

Mit *It's All About Time* eröffnet das Kunstmuseum Ravensburg am 10. April 2026 eine Ausstellung über die Wahrnehmung von Zeit mit Arbeiten der internationalen Künstler:innen Jill Baroff, Hans-Peter Feldmann, Rafik Greiss, David Horvitz, Tehching Hsieh und Alicja Kwade. Die Schau lädt durch Installationen, filmische und fotografische Arbeiten, Zeichnungen sowie auf Text basierenden Werken dazu ein, in das komplexe Thema Zeit einzutauchen: *It's All About Time* regt an, unterschiedliche Dimensionen der Zeiterfahrung in den Blick zu nehmen und dem individuellen Erleben von Zeit Raum zu geben. Mit der installativen Präsentation der Langzeit-Performance *One Year Performance 1980–1981 (Time Clock Piece)* des taiwanesisch-amerikanischen Künstlers Tehching Hsieh (\*1950), einer Schlüsselfigur der Performance-Kunst, setzt die Ausstellung einen besonderen Akzent: diese ist erst zum zweiten Mal in Deutschland zu sehen.

Ein Jahr ist die Zeit, in der die Erde die Sonne umrundet, die Einheit, in der wir über das Alter sprechen oder über das Vorübergehen von Zeit. Unsere Beziehung zur Welt ist von Zeit geprägt. Technologische Entwicklungen ermöglichen und befördern eine zunehmend schnellere, effizientere und verdichtete Gestaltung unseres Lebens – doch bei vielen Menschen wächst der Eindruck, immer weniger Zeit zu haben und immer seltener im Einklang mit der Zeit zu sein. Vor diesem Hintergrund lenkt die Ausstellung den Blick auf die Zeit: nicht als Gegenstand unseres Wissens, sondern als Dimension unseres Seins.

Welche Konventionen prägen unsere Wahrnehmung von Zeit? Die sechsteilige Plakatreihe *Proposals for Clocks* (2016 fortl.) von **David Horvitz** (\*1972 US, lebt in Los Angeles) ist eine Einladung, sich auf Vorstellungen von Zeit einzulassen, die sich abseits ihrer standardisierten Messbarkeit bewegen. Horvitz' alternative Vorschläge für Uhren – wie etwa eine Uhr, deren Sekundenzählung unserem Herzschlag entspricht, oder eine solche, die einschläft – regen dazu an, dem subjektiven Erleben von Zeit Raum zu geben. Sie erinnern daran, dass wir uns durch die Zählung von Stunden, Minuten und Sekunden zwar perfekt organisieren, nicht aber die vielschichtigen Dimensionen von Zeit zu erfassen vermögen.

Die 3-Kanal-Filminstallation *The Longest Sleep* (2024) von **Rafik Greiss** (\*1997 EG, lebt in Paris) zeigt an Trance, Ekstase und Raves erinnernde Gebetsrituale, die das gewohnte lineare Zeitempfinden außer Kraft setzen und eine intensive Gegenwartserfahrung ermöglichen. Die Filmaufnahmen sind während eines Mawlid in Kairo entstanden – eines von der Abend- bis zur Morgendämmerung zelebrierten religiösen Festes. Die in Zeitlupe abgespielten, immersiven Aufnahmen werden von einem sphärischen Sound begleitet und lenken den

Blick auf die sich rhythmisch hin- und herwiegenden Menschen. *The Longest Sleep* zeigt, wie repetitive Handlungen einen ekstatischen Zustand hervorrufen können, in dem sich die Wahrnehmung von Zeit verzerrt, und verweist zugleich auf die universelle Sehnsucht nach Präsenz im gegenwärtigen Moment.

Im Gegensatz dazu rückt die Fotoarbeit *100 Jahre* (1998–2000) von **Hans-Peter Feldmann** (1941–2023, DE) das Voranschreiten der Lebenszeit in den Mittelpunkt: Sie besteht aus 101 Schwarz-Weiß-Porträts, die der Künstler von Menschen im Alter von null bis einhundert Jahren aufgenommen hat. Die Fotografien sind in chronologischer Bildabfolge als fortlaufender Fries präsentiert. Je nachdem, wie alt wir selbst sind, entstehen beim Betrachten der Fotografien unterschiedliche Resonanzen: Wie war das noch mit 17? Wie wird es sein mit 86? Ein Strauß Blumen, der im Verlauf der Ausstellung verwelkt, begleitet Feldmanns Fotografien.

Die Installation *Durchbruch durch Schwäche* (2009) von **Alicja Kwade** (\*1979 PL, lebt in Berlin) besteht aus 96 Uhrengewichten, die zwischen dem 17. und 21. Jahrhundert hergestellt wurden und dem Antrieb von Uhren dienen. In Kwades begehbarer Installation erscheint Zeit, die sonst unseren Alltag taktet, als stilles Echo. Denn im achtsamen Bewegen um die feingliedrigen Ketten und Gewichte rückt die Präsenz des eigenen Körpers ins Bewusstsein: Es entsteht der Eindruck, als bewegten wir uns durch den Fluss der Zeit. Mit ihrer Arbeit hat Kwade einen von der Physik definierten, doch symbolisch von ihr entrückten Raum komponiert, der Impulse setzt, das eigene Zeitempfinden auszutarieren.

Die Zeichnungen von **Jill Baroff** (\*1954 US, lebt in New York) rücken das Bewusstsein für natürliche Rhythmen, die in unserem Leben immer weniger eine Rolle spielen, in den Blick: Ihre auf Messdaten beruhenden *Tide Drawings* visualisieren anhand von konzentrischen Kreisen aus feinsten Linien das Auf und Ab der Gezeiten und verbildlichen die spezifische ökologische Struktur eines Ortes. Die ausgestellte Reihe *Tide Drawings (Hurricane Ida, Zeta, Isaac, Ian, Xaver)* (2022–2023) verzeichnet die Wasserstände des Meeres nach fünf Hurrikan- und Orkan-Fluten an den Küsten von Louisiana, Florida und der Ostseeküste – und zeigt die Auswirkungen dieser Stürme auf die zyklischen Rhythmen der Gezeiten. Baroffs Zeichnungen machen Zeit als natürliche, kosmische Ordnung erfahrbar und verweisen zugleich auf die Folgen des Klimawandels.

**Tehching Hsieh** (\*1950 TW, lebt in New York) schuf zwischen 1978 und 1986 fünf als ikonisch geltende Langzeit-Performances, die sich jeweils über den Zeitraum eines Jahres erstreckten. Er vollendete sein Lebenswerk mit einer Arbeit, die eine Zeitspanne von 13 Jahren umfasst. Jede dieser regelbasierten Performances ist in der Ausstellung durch eine Absichtserklärung des Künstlers und ein Plakat repräsentiert. Marina Abramović bezeichnet Tehching Hsieh als Meister der Performance-Kunst. Die installative Präsentation von Tehching Hsiehs zweiter Langzeit-Performance *One Year Performance 1980–1981 (Time Clock Piece)* lässt ihre immense zeitliche Dimension räumlich erfahrbar werden. Über den Zeitraum eines Jahres unterwarf sich Hsieh der Aufgabe, pünktlich zu jeder vollen Stunde die Zeitkarte einer Stechuhr zu stempeln und parallel ein Selbstporträt aufzunehmen: 24 erfasste Uhrzeiten je Zeitkarte sowie 24

fotografische Standbilder pro Tag – an sieben Tagen der Woche über 366 Tage hinweg. Zur Erinnerung an seine Aufgabe erklang stündlich ein Signalton: Die Uhr erlaubte Hsieh so höchstens 55 Minuten der räumlichen Abwesenheit und ebenso wenig Schlaf an einem Stück. Jeder Tag ist in chronologischer Reihenfolge durch eine nummerierte, von einem Zeugen signierte Lochkarte sowie durch einen Filmstreifen dokumentiert. Sie sind Zeugnis einer künstlerischen Praxis, die eine enorme geistige und körperliche Ausdauer verlangt. Die Installation umfasst alle 8627 entstandenen Fotografien, einen aus sämtlichen Aufnahmen bestehenden Zeitrafferfilm, der die Dauer des Jahres auf sechs Minuten komprimiert, sowie vertragliche Dokumentationen und Relikte der Performance.

Die Zeitspanne eines Jahres hat Tehching Hsieh bewusst gewählt. Er sagt: »I only experience time by doing life.« Das Vergehen der Zeit definiert das Leben selbst. Dies, so führt er fort, »ist eine Sache, die uns alle gleich macht«. Kunst und Leben verschmelzen über die Dauer eines Jahres zu einem simultanen Prozess. Dieser beinhaltet auch das Scheitern: die wenigen Male, die Hsieh versäumte, die Karten rechtzeitig zu stempeln. Die Zeitkarten ebenso wie einzelne fehlende Fotos verdeutlichen, dass der Mensch sich nicht vollständig dem gleichförmigen Takt der Uhr unterwerfen kann. Mit seiner Arbeit nimmt Tehching Hsieh die Intensität einer Welt vorweg, die niemals schläft. Seine künstlerische Aktion ist der Gegenwart bedrohlich nahegekommen, in der die Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit, dem Öffentlichen und Privaten porös geworden sind und der Körper wie ein Objekt ›trackbar‹ ist.

Die Videoarbeit *The Distance of a Day* (2013) von **David Horvitz** zeigt mittels zwei nebeneinander an der Wand installierter Mobiltelefone einen Sonnenuntergang und einen Sonnenaufgang. Aufgenommen wurden sie von Horvitz und seiner Mutter, als sie simultan an zwei unterschiedlichen, sich auf der Welt gegenüberliegenden Orten die Sonne betrachteten. Ein Tag wird zum globalen Jetzt.

## ZU DEN KÜNSTLER:INNEN

**Jill Baroff** (\*1954 US, lebt in New York), Einzel- und Gruppenausstellungen (Auswahl): Galerie Christian Lethert, Köln (D, 2023), The Bronx Museum, New York (US, 2016); Menil Collection/Menil Drawing Institute, Houston/Texas (US, 2023), Museum of Craft and Design, San Francisco (US, 2021), Museum Folkwang, Essen (DE, 2020).

**Hans-Peter Feldmann** (1941–2023, DE): Der Künstler beschränkte zeitlebens seine biografischen Angaben auf Geburtsdatum, -ort und Wirkungsort; er verzichtete auf die Informationsgabe von Ausstellungen. Die erste posthume Einzelausstellung, an deren Konzeption Feldmann noch mitwirkte, wurde vom Kunstpalast, Düsseldorf (DE, 2025), ausgerichtet. Sie wird vom Kunst Museum Winterthur (CH, 2027) übernommen.

**Rafik Greiss** (\*1997 EG, lebt in Paris), Einzel- und Gruppenausstellungen (Auswahl): Hauser & Wirth Invite(s), Paris (F, 2027), KW Institute for Contemporary Art, Berlin (DE, 2026), Balice Hertling, Paris (FR, 2024); Istanbul Biennial, Istanbul (TR, 2025), Zürich Biennale, Kunsthalle Zürich (CH, 2024), Swiss Institute, New York (US, 2023).

**David Horvitz** (\*1972 US, lebt in Los Angeles), Einzel- und Gruppenausstellungen (Auswahl): Schindler Spec House, Inglewood (US, 2026), ChertLüdde, Berlin (DE, 2025), Centre Pompidou-Metz (FR, 2022); V&A South Kensington Photography Centre, London (GB, 2025), The Polygon Gallery, Vancouver (CA, 2025), The Wende Museum, Culver City (US, 2022) /Albertinum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden (DE, 2018).

**Tehching Hsieh** (\*1950 TW, lebt in New York), Einzel- und Gruppenausstellungen: *Dia Beacon, New York (US, seit 2025)*; Neue Nationalgalerie, Berlin (DE, 2023), Tate Modern, London (GB, 2017), La Biennale di Venezia, Venedig (IT, 2017), Ullens Center for Contemporary Art, Peking (CN, 2013), Museum of Modern Art, New York (US, 2009), Salomon R. Guggenheim Museum, New York (US, 2009).

**Alicja Kwade** (\*1979 PL, lebt in Berlin): Einzel- und Gruppenausstellungen (Auswahl): Pace Gallery, New York (US, 2025), Voorlinden Museum, Wassenaar (NL, 2024), Lehmbruck Museum, Duisburg (DE, 2023); Borås Art Biennial, Borås (SE, 2024); Chengdu Biennale, Chengdu (CN, 2023), Triennale Milano, Mailand (IT, 2022), *Desert X, Coachella Valley (US, 2021)*.

## RAHMENPROGRAMM

Donnerstag, 21.5., 19 Uhr  
**Im Dialog mit Thomas D. Trummer**  
Direktor Kunsthaus Bregenz  
Gemeinsamer Ausstellungsrundgang

Donnerstag, 18.6., 18 Uhr  
**Im Dialog mit Prof. Dr. Stephan Berg**  
Ehem. Direktor Kunstmuseum Bonn  
Gemeinsamer Ausstellungsrundgang

Freitag, 3.7., 18 Uhr  
**Im Dialog mit Prof. Dr. Georg Imdahl**  
Kunstkritiker, Autor und Prof. Kunstakademie Münster  
Gemeinsamer Ausstellungsrundgang

Donnerstag, 23.4., 16.7., 17 Uhr  
**Kuratorische Führung**

## BILDNACHWEIS

Für die Zusendung weiterer Abbildungen bitte kurze Nachricht an Lea Daro: lea.daro@ravensburg.de. Das Bildmaterial ist ausschließlich frei zur Berichterstattung. Der Fotonachweis muss erbracht werden.



Ausstellungsansicht IT'S ALL ABOUT TIME, Kunstmuseum Ravensburg, 2026, mit Rafik Greiss, *The Longest Sleep*, 2024, digitales 6k Video, 9:36 Min., Courtesy der Künstler und Galerie Balice Hertling, © der Künstler, Foto: Wynrich Zlomke



Ausstellungsansicht IT'S ALL ABOUT TIME, Kunstmuseum Ravensburg, 2026, mit Rafik Greiss, *The Longest Sleep*, 2024, digitales 6k Video, 9:36 Min., Courtesy der Künstler und Galerie Balice Hertling, © der Künstler, Foto: Wynrich Zlomke



Ausstellungsansicht IT'S ALL ABOUT TIME, Kunstmuseum Ravensburg, 2026, mit Rafik Greiss, *The Longest Sleep*, 2024, digitales 6k Video, 9:36 Min., Courtesy der Künstler und Galerie Balice Hertling, © der Künstler, Foto: Wynrich Zlomke



Ausstellungsansicht IT'S ALL ABOUT TIME, Kunstmuseum Ravensburg, 2026, mit Hans-Peter Feldmann, *100 Jahre*, 1998–2000, 101 Gelatinesilberabzügen auf Barytpapier, je 44 × 32 cm, Sammlung Hans-Jörg und Regine Reisch, Courtesy Mehdi Chouakri, Berlin, © VG Bild-Kunst, Bonn 2026, Foto: Wynrich Zlomke



Ausstellungsansicht IT'S ALL ABOUT TIME, Kunstmuseum Ravensburg, 2026, mit Hans-Peter Feldmann, *100 Jahre, 1998–2000*, 101 Gelatinesilberabzügen auf Barytpapier, je 44 × 32 cm, Sammlung Hans-Jörg und Regine Reisch, Courtesy Mehdi Chouakri, Berlin, © VG Bild-Kunst, Bonn 2026, Foto: Wynrich Zlomke



Ausstellungsansicht IT'S ALL ABOUT TIME, Kunstmuseum Ravensburg, 2026, mit Hans-Peter Feldmann, *100 Jahre, 1998–2000*, 101 Gelatinesilberabzügen auf Barytpapier, je 44 × 32 cm, Sammlung Hans-Jörg und Regine Reisch, Courtesy Mehdi Chouakri, Berlin, © VG Bild-Kunst, Bonn 2026, Foto: Wynrich Zlomke



Ausstellungsansicht IT'S ALL ABOUT TIME, Kunstmuseum Ravensburg, 2026, mit Hans-Peter Feldmann, *100 Jahre, 1998–2000*, 101 Gelatinesilberabzügen auf Barytpapier, je 44 × 32 cm, Sammlung Hans-Jörg und Regine Reisch, Courtesy Mehdi Chouakri, Berlin, © VG Bild-Kunst, Bonn 2026, Foto: Wynrich Zlomke



Ausstellungsansicht IT'S ALL ABOUT TIME, Kunstmuseum Ravensburg, 2026, mit Hans-Peter Feldmann, *100 Jahre, 1998–2000*, 101 Gelatinesilberabzügen auf Barytpapier, je 44 × 32 cm, Sammlung Hans-Jörg und Regine Reisch, Courtesy Mehdi Chouakri, Berlin, © VG Bild-Kunst, Bonn 2026, Foto: Wynrich Zlomke



Ausstellungsansicht IT'S ALL ABOUT TIME, Kunstmuseum Ravensburg, 2026, mit Alicja Kwade, *Durchbruch durch Schwäche, 2009/2016*, Uhrengewichte (Fragmente), Maße variabel, Sammlung Museum Voorlinden, © die Künstlerin, Foto: Wynrich Zlomke



Ausstellungsansicht IT'S ALL ABOUT TIME, Kunstmuseum Ravensburg, 2026, mit Alicja Kwade, *Durchbruch durch Schwäche*, 2009/2016, Uhrengewichte (Fragmente), Maße variabel, Sammlung Museum Voorlinden, © die Künstlerin, Foto: Wynrich Zlomke



Ausstellungsansicht IT'S ALL ABOUT TIME, Kunstmuseum Ravensburg, 2026, mit Jill Baroff, *Tide Drawings: Hurricane Ida, Hurricane Zeta, Hurricane Isaac, Hurricane Ian, Hurricane Xaver*, 2022-2023, Tinte auf japanischem Gampi-Papier, kaschiert auf Karton, 102 x 102 cm, Courtesy die Künstlerin und Galerie Christian Lethert, Köln, © die Künstlerin, Foto: Wynrich Zlomke



Jill Baroff, *Hurricane Ian*, 2022, Tinte auf japanischem Gampi-Papier, kaschiert auf Karton, 102 x 102 cm, Courtesy die Künstlerin und Galerie Christian Lethert, Köln, © die Künstlerin



David Horvitz, *Proposals for Clocks*, 2016 fortl., 6 Drucke, Maße variable, Courtesy der Künstler und ChertLüdde, Berlin, © der Künstler



Ausstellungsansicht IT'S ALL ABOUT TIME, Kunstmuseum Ravensburg, 2026, mit David Horvitz, *The Distance of a Day*, 2013, Video, Farbe, 12 Min., Courtesy der Künstler und ChertLüdde, Berlin, © der Künstler, Foto: Wynrich Zlomke



Ausstellungsansicht IT'S ALL ABOUT TIME, Kunstmuseum Ravensburg, 2026, mit Tehching Hsieh, *Lifeworks*, 1978–1999, © der Künstler, Foto: Wynrich Zlomke



Ausstellungsansicht IT'S ALL ABOUT TIME, Kunstmuseum Ravensburg, 2026, mit Tehching Hsieh, *One Year Performance 1980-1981 (Time Clock Piece)*, 1980-1981, 366 Fotostreifen, 366 Zeitkarten, Stechuhr, 16mm-Filmkamera, 16mm-Film (Farbe, ohne Ton), Dokumente, Poster, Fotografien, Uniform, Courtesy der Künstler, © der Künstler, Foto: Wynrich Zlomke



Ausstellungsansicht IT'S ALL ABOUT TIME, Kunstmuseum Ravensburg, 2026, mit Tehching Hsieh, *One Year Performance 1980-1981 (Time Clock Piece)*, 1980-1981, 366 Fotostreifen, 366 Zeitkarten, Stechuhr, 16mm-Filmkamera, 16mm-Film (Farbe, ohne Ton), Dokumente, Poster, Fotografien, Uniform, Courtesy der Künstler, © der Künstler, Foto: Wynrich Zlomke



Ausstellungsansicht IT'S ALL ABOUT TIME, Kunstmuseum Ravensburg, 2026, mit Tehching Hsieh, *One Year Performance 1980-1981 (Time Clock Piece)*, 1980-1981, 366 Fotostreifen, 366 Zeitkarten, Stechuhr, 16mm-Filmkamera, 16mm-Film (Farbe, ohne Ton), Dokumente, Poster, Fotografien, Uniform, Courtesy der Künstler, © der Künstler, Foto: Wynrich Zlomke



Ausstellungsansicht IT'S ALL ABOUT TIME, Kunstmuseum Ravensburg, 2026, mit Tehching Hsieh, *One Year Performance 1980-1981 (Time Clock Piece)*, 1980-1981, 366 Fotostreifen, 366 Zeitkarten, Stechuhr, 16mm-Filmkamera, 16mm-Film (Farbe, ohne Ton), Dokumente, Poster, Fotografien, Uniform, Courtesy der Künstler, © der Künstler, Foto: Wynrich Zlomke



Ausstellungsansicht IT'S ALL ABOUT TIME, Kunstmuseum Ravensburg, 2026, mit Tehching Hsieh, *One Year Performance 1980-1981 (Time Clock Piece)*, 1980-1981, 366 Fotostreifen, 366 Zeitkarten, Stechuhr, 16mm-Filmkamera, 16mm-Film (Farbe, ohne Ton), Dokumente, Poster, Fotografien, Uniform, Courtesy der Künstler, © der Künstler, Foto: Wynrich Zlomke



Ausstellungsansicht IT'S ALL ABOUT TIME, Kunstmuseum Ravensburg, 2026, mit Tehching Hsieh, *One Year Performance 1980-1981 (Time Clock Piece)*, 1980-1981, 366 Fotostreifen, 366 Zeitkarten, Stechuhr, 16mm-Filmkamera, 16mm-Film (Farbe, ohne Ton), Dokumente, Poster, Fotografien, Uniform, Courtesy der Künstler, © der Künstler, Foto: Wynrich Zlomke

## SPONSOREN KUNSTMUSEUM RAVENSBURG

Das Kunstmuseum Ravensburg wird gefördert von den Premiumsponsoren:  
Ravensburger AG, Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, Baden-  
Württembergische Bank, CHG Meridian AG und Georg Reisch GmbH & Co. KG

Weitere Unterstützung durch:  
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Die Kunstvermittlung wird gefördert durch:  
Freunde des Kunstmuseums Ravensburg e.V., Stiftung Ravensburger Verlag,  
Demokratie leben!